



Bericht zur Befragung zum Studienbeginn aus den Erhebungen im WiSe 2013 und 2014

Geoökologie (Bachelor of Science)

April 2015

Studierenden-Panel

E-Mail: panel@uni-potsdam.de

WWW: <http://pep.uni-potsdam.de/>

Universität Potsdam

Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium

Geschäftsbereich Evaluation

Am Neuen Palais 10

14469 Potsdam

Inhaltsverzeichnis

1	Wussten Sie schon...	2
1.1	Und in ihrem Studiengang?	2
2	Einleitung	3
2.1	Angaben zur universitätsweiten Befragung	3
2.2	Zusammenfassendes Urteil zum Studium	3
3	Wahl des Studienganges	4
3.1	Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung	4
3.2	Gründe für die Wahl des Studienganges	5
3.3	Beurteilung der Anfangszeit	7
4	Urteile zum Studium	8
4.1	Lehre und allgemeine Aspekte	8
4.2	Organisatorische Aspekte	10
5	Schwierigkeiten von Studierenden	12
5.1	Studienorganisation und –orientierung .	12
5.2	Studienumfang und –anforderungen . .	12
5.3	Studienalltag	13
5.4	Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen	14
6	Kommentare	15
A	Anhang	17
A.1	Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten	17
A.2	Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten	17
A.3	Angaben zum Rücklauf der Befragung .	18
A.4	Rücklauf nach Fach und Abschluss . . .	19
A.5	Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes	20
A.6	Zusammensetzung der Vergleichsgruppen	21

1 Wussten Sie schon...

Mit einem Anteil von **58,1%** weiß die Mehrheit der befragten StudienanfängerInnen in den Bachelorstudiengängen (inkl. 1. juristische Prüfung) erst die ungefähre Berufsrichtung, in der Sie nach ihrem Studium arbeiten möchten. 23% gaben an noch keine Vorstellung über den späteren Beruf zu besitzen. Damit sind sich erst 18,9% über ihre nachuniversitäre Zukunft im klaren.

Im Fragebogen: Wissen Sie schon, welchen Beruf Sie nach dem Studium ergreifen wollen?

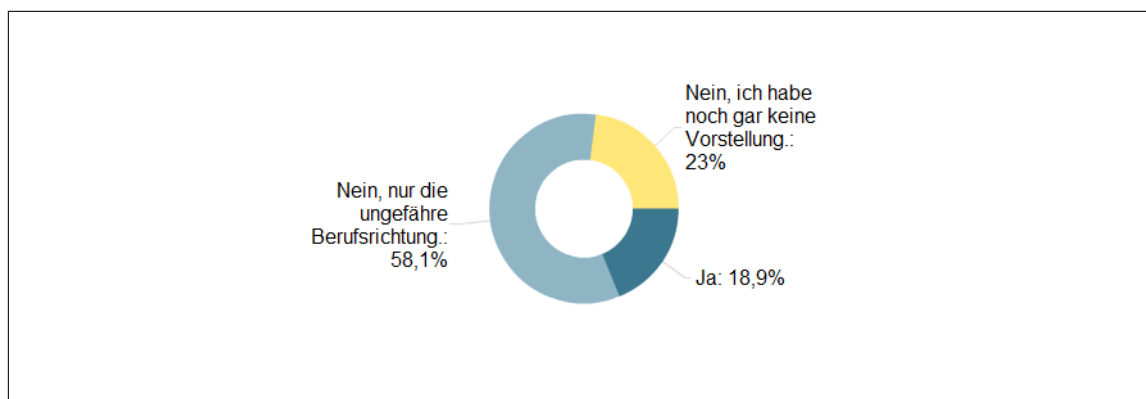


Abbildung 1 – Berufsvorstellungen für die Zeit nach dem Studium. (Bachelorstudiengänge (exkl. Lehramt) - Uni Gesamt)

1.1 Und in ihrem Studiengang?

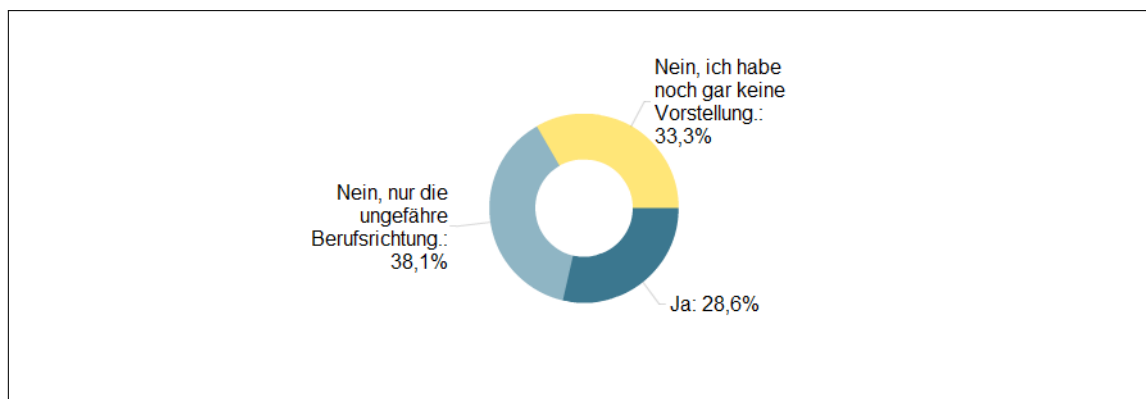


Abbildung 2 – Berufsvorstellungen für die Zeit nach dem Studium. (Geoökologie - Bachelor of Science)

2 Einleitung

2.1 Angaben zur universitätsweiten Befragung

Der folgende Bericht gibt eine Übersicht zu ausgewählten Ergebnissen für den Studiengang **Geoökologie (Bachelor of Science)**. Er basiert auf Befragungen zum Studienbeginn im Erhebungszeitraum der Wintersemester **2013 und 2014** des Studierenden-Panels der Universität Potsdam. Die tabellarischen Darstellungen des Berichts erlauben einen Vergleich zwischen dem Studiengang, der zugehörigen Fächergruppe (FG), der Fakultät und der Universität insgesamt (siehe auch Anhang 6).

Ziel des Berichtes ist es, Studierendenmeinungen bezüglich der Qualität des Studiums an der Universität Potsdam und studentische Erwartungen an das Studium darzustellen. Zudem werden Informationen zur Studienentscheidung, zur Berufsorientierung und verschiedenen Aspekten des Studiums aufgezeigt. Damit wird ein Einblick über Stärken und Schwächen des Studiums an der Universität gegeben, der zur Qualitätsentwicklung beitragen und als Grundlage für Diskussionen dienen soll.

Eingeladen zu den Befragungen im Wintersemester 2013/14 und 2014/15 wurden alle StudienanfängerInnen mit dem angestrebten Abschluss Ein-/Zwei-Fach Bachelor, Bachelor Lehramt oder 1. Juristische Prüfung, die zum Zeitpunkt der Befragungen im ersten Fachsemester des jeweiligen Erstfaches immatrikuliert waren. In dem Wintersemester 2013/14 war für eine Einladung zur Befragung die Zustimmung der StudienanfängerInnen zur *hochschulinternen Datennutzung für das Qualitätsmanagement* notwendig. Genauer zum Rücklauf und dessen Betrachtung nach Fächern kann dem Anhang entnommen werden.

Die Studierenden wurden bis zu fünfmal per E-Mail zur Teilnahme an der Befragung gebeten. Der Link in den Einladungen wurde personalisiert, um eine Mehrfachteilnahme auszuschließen. Insgesamt wurden 5647 (2013: 1979 und 2014: 3668) StudienanfängerInnen zu den Befragungen eingeladen. 1239 Fälle konnten im bereinigten und plausibilisierten Datensatz für die Ergebnisdarstellung berücksichtigt werden. Für den Studiengang **Geoökologie (Bachelor of Science)** konnten **26** Antworten ausgewertet werden.

2.2 Zusammenfassendes Urteil zum Studium

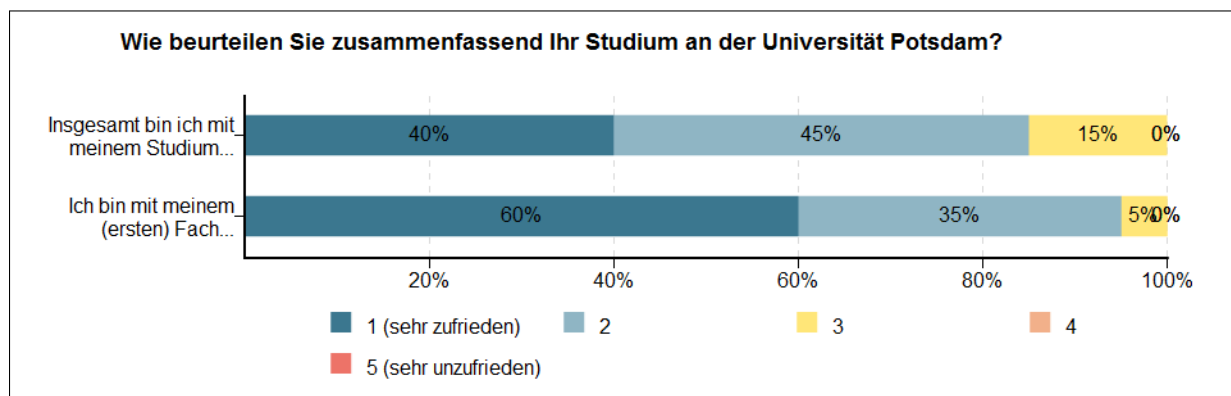


Abbildung 3 – Zusammenfassendes Urteil zum Studium

3 Wahl des Studienganges

3.1 Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

Im Fragebogen: In welchem Maße waren Sie aus heutiger Sicht zum Zeitpunkt Ihrer Studienentscheidung über Ihr Studium informiert?

	Studiengang		FG MathNat		MathNat Fakultät		Universität	
Antworten: 1=in sehr hohem Maße 1; 2; 3; 4; 5=gar nicht 5	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung	2.2	25	2.5	210	2.5	230	2.5	526

Tabelle 1 – Mittelwerte: Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

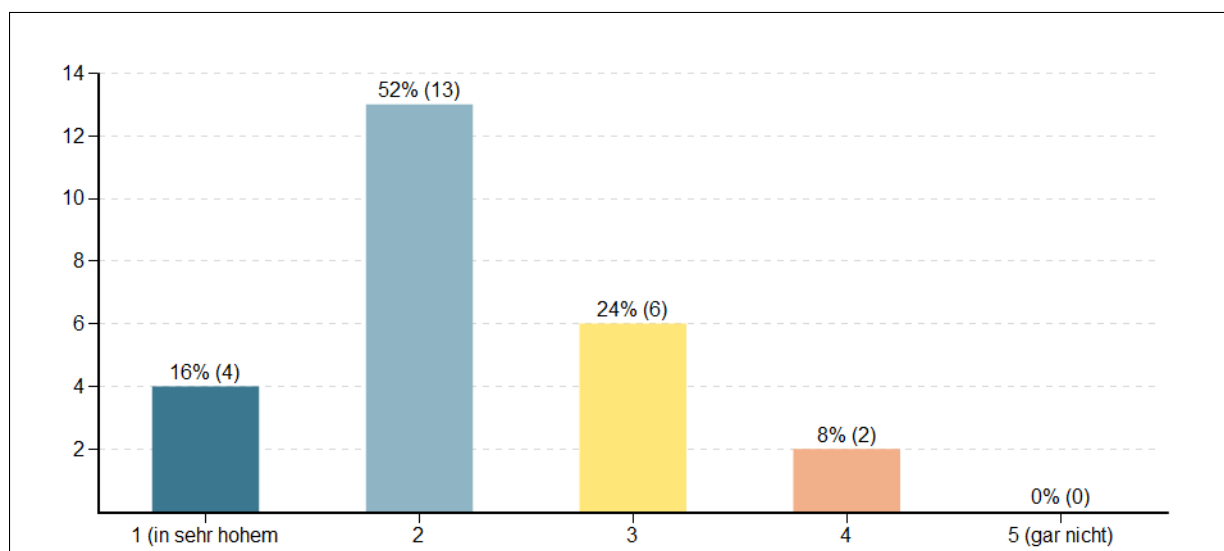


Abbildung 4 – Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

3.2 Gründe für die Wahl des Studienganges

Im Fragebogen: Wie bedeutend waren folgende Aspekte bei der Wahl Ihres Studienganges?

	Studiengang		FG MathNat		MathNat Fakultät		Universität	
	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
Interesse am Fach	1.2	25	1.2	204	1.2	221	1.3	518
wissenschaftliches Interesse	1.8	25	1.8	204	1.8	222	2.2	516
Aussicht auf ein hohes Einkommen	3.7	25	2.8	204	2.8	222	2.9	518
persönliche Begabung und Neigung	1.9	25	1.9	204	1.9	222	1.8	518
persönliche Entfaltung und Entwicklung	1.6	25	1.9	203	1.9	221	1.9	516
niedrige oder fehlende Zulassungshürden	4.1	25	4.2	202	4.2	220	4.2	515
Aussicht auf einen hohen sozialen Status	4.5	25	3.7	202	3.6	220	3.5	514
Aussicht auf eine Führungsposition	4.2	25	3.5	202	3.4	220	3.4	515
Aussicht auf einen sicheren Arbeitsplatz	3.3	24	2.5	202	2.5	220	2.6	516
Qualifizierung für ein bestimmtes Berufsfeld	2.4	25	2.2	203	2.2	221	2.2	517
Vielfalt der Berufsmöglichkeiten	2.2	25	2.2	204	2.2	222	2.0	518
Möglichkeit, später selbstständig zu arbeiten	3.5	24	3.2	202	3.2	220	3.0	513
Verbesserung der Gesellschaft	1.6	25	2.8	203	2.7	221	2.7	517
anderen Leuten zu helfen	2.2	25	2.9	203	2.9	221	2.7	515
viele Kontakte zu Menschen	3.2	25	3.4	203	3.3	221	2.8	515

Tabelle 2 – Mittelwerte: Gründe für die Wahl des Studienganges

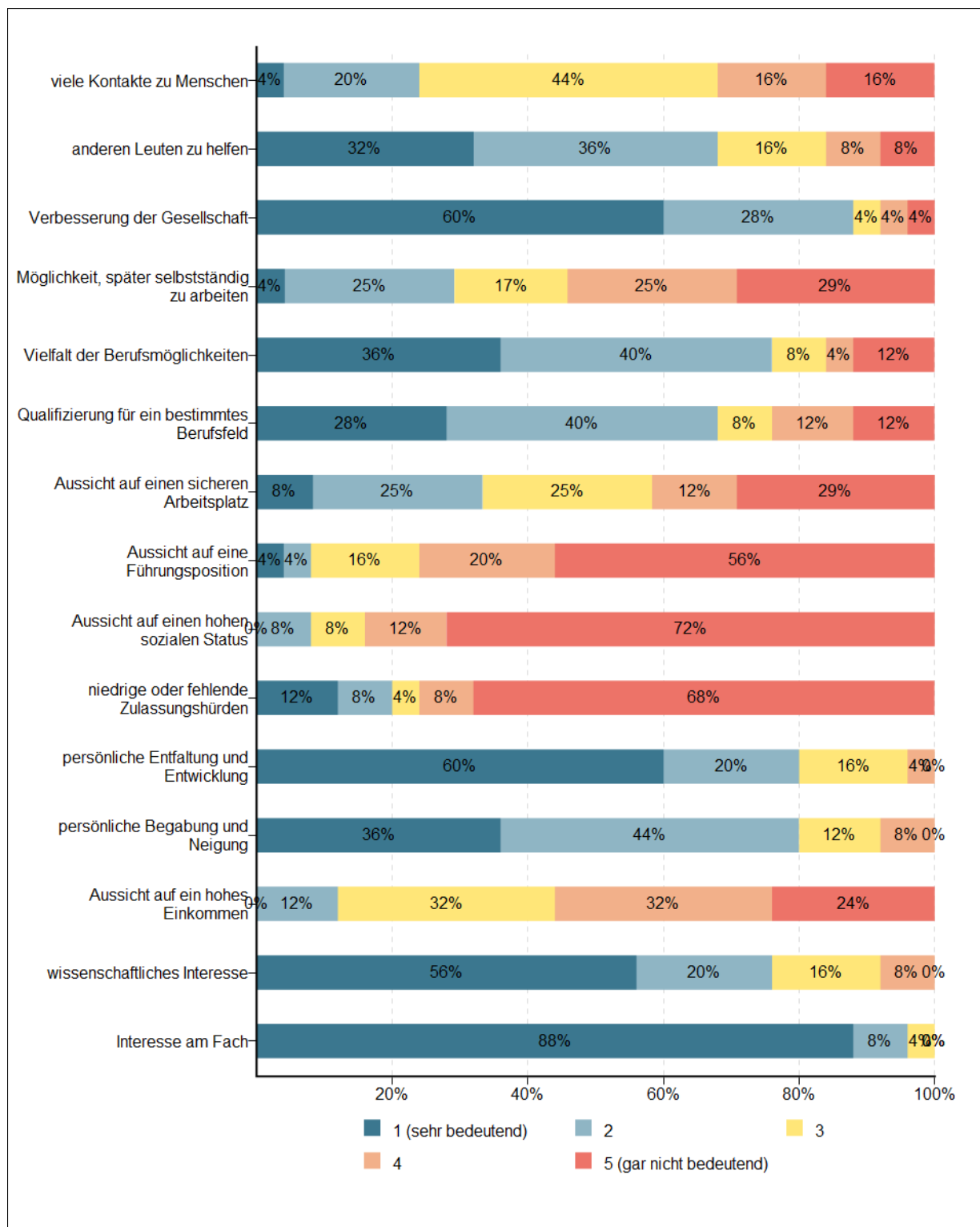


Abbildung 5 – Gründe für die Wahl des Studienganges

3.3 Beurteilung der Anfangszeit

Im Fragebogen: Inwiefern trifft Folgendes auf Sie zu?

	Studiengang		FG MathNat		MathNat Fakultät		Universität	
	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
Insgesamt hat die Betreuung und Beratung an der Universität Potsdam meinen Studieneinstieg erleichtert.	2.4	22	2.5	178	2.6	195	2.4	463
Ich habe einen guten Überblick über mein Studienfach erworben.	2.0	22	2.2	180	2.3	197	2.2	465

Tabelle 3 – Mittelwerte: Beurteilung der Anfangszeit

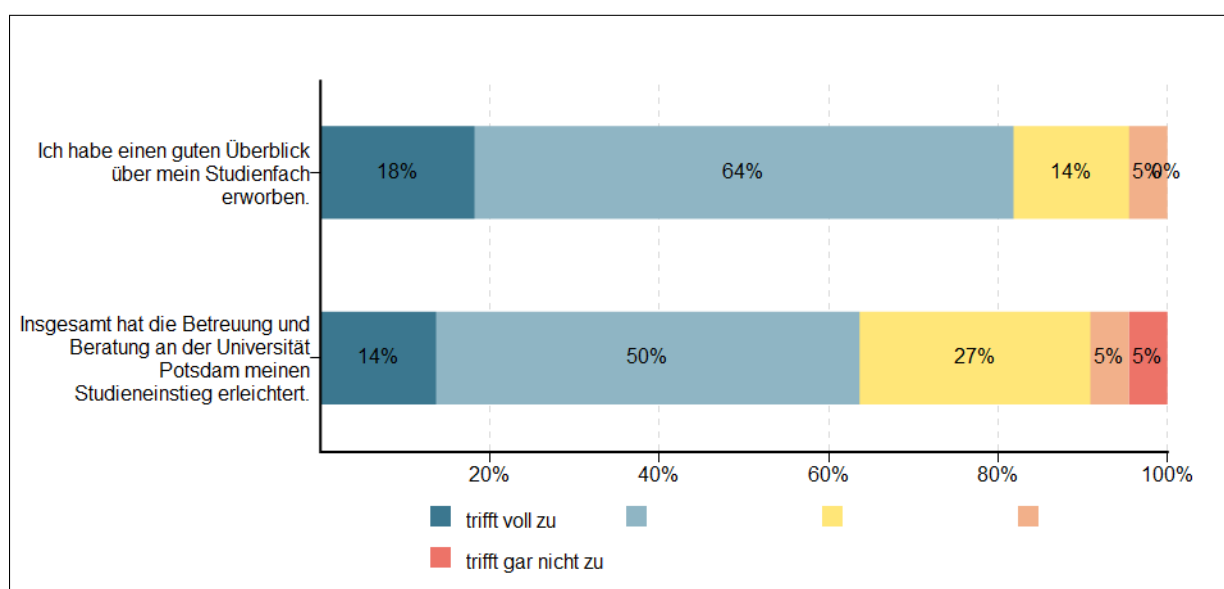


Abbildung 6 – Beurteilung der Anfangszeit

4 Urteile zum Studium

4.1 Lehre und allgemeine Aspekte

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie folgende Aspekte in Ihrem (Erst-)Fach?

	Studiengang		FG MathNat		MathNat Fakultät		Universität	
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
Vorbereitung auf fremdsprachige Fachkommunikation	3.4	22	3.2	169	3.2	184	3.0	430
fachliche Spezialisierungs- und Vertiefungsmöglichkeiten	2.3	21	2.1	170	2.2	185	2.3	434
Forschungsbezug der Lehre	2.2	22	2.5	165	2.6	180	2.5	427
Praxisbezug der Lehre	1.9	21	2.3	167	2.3	182	2.6	429
Breite des Lehrangebots	1.8	22	2.2	168	2.3	183	2.3	430

Tabelle 4 – Mittelwerte: Lehre und allgemeine Aspekte

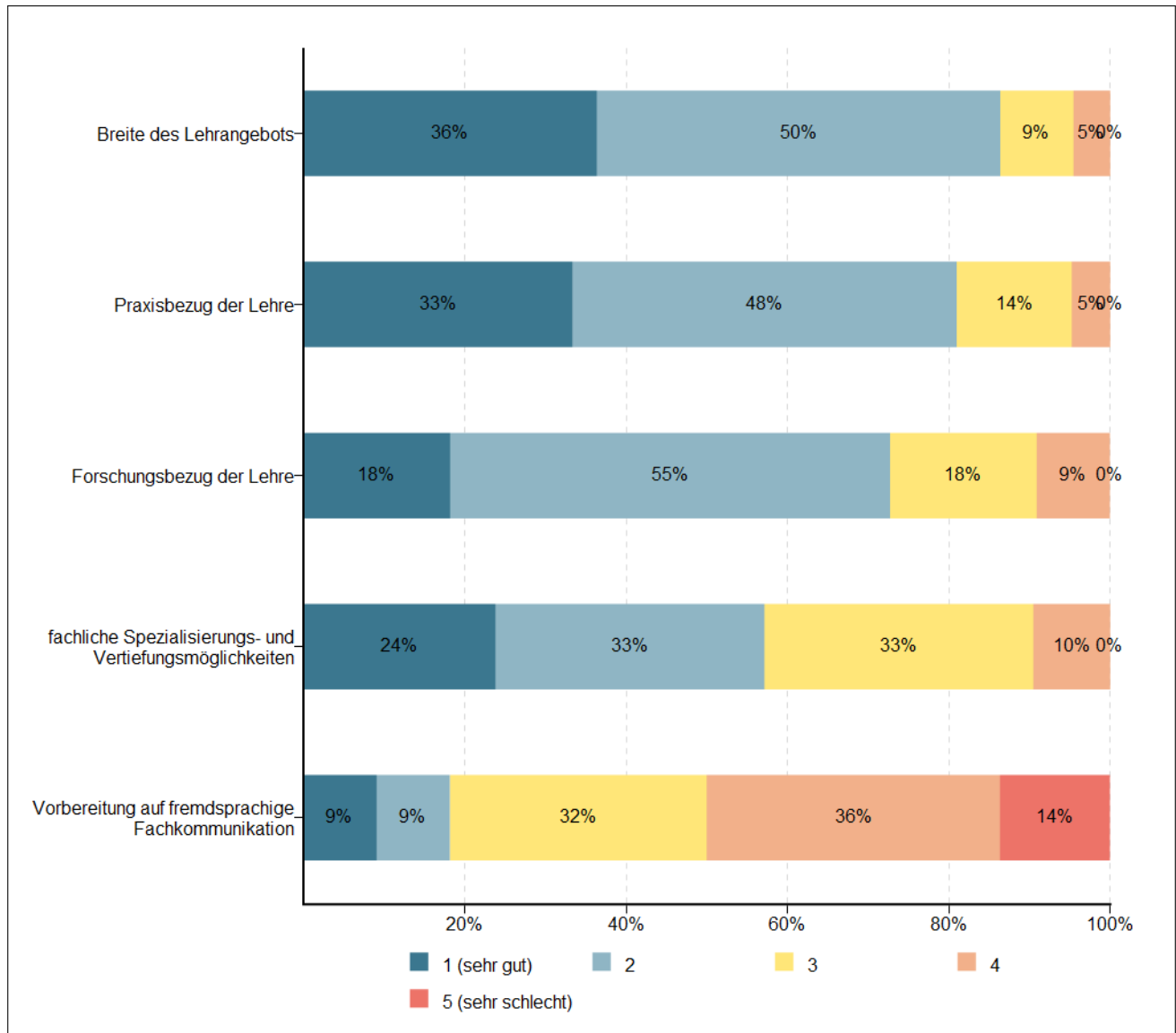


Abbildung 7 – Lehre und allgemeine Aspekte

4.2 Organisatorische Aspekte

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie folgende organisatorische Aspekte in Ihrem (Erst-) Fach?

	Studiengang		FG MathNat		MathNat Fakultät		Universität	
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
ausreichende Anzahl von Plätzen in den Lehrveranstaltungen	1.2	22	1.7	168	1.8	183	2.1	429
Studienorganisation des Fachs mittels PULS	2.1	22	2.6	163	2.6	178	2.6	424
zeitliche Koordination des Lehrangebots	2.2	22	2.4	167	2.4	182	2.4	428
Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen	1.6	22	1.8	168	1.8	182	2.0	429
Verständlichkeit der Studien- und Prüfungsordnung	2.3	22	2.5	166	2.5	180	2.4	425
Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen	3.0	22	2.9	169	2.9	184	2.7	430
Informationen zu Veränderungen im Studiengang (Studien- und Prüfungsordnung, Personal etc.)	2.4	22	2.6	165	2.6	179	2.6	422
Pflege der Webseite des Faches (Aktualität, Informationsgehalt)	2.3	22	2.3	166	2.4	181	2.4	425
Organisation der Prüfungen	2.2	22	2.4	162	2.4	177	2.5	422
Transparenz der Studienanforderungen	2.5	22	2.5	168	2.5	183	2.4	426

Tabelle 5 – Mittelwerte: Organisatorische Aspekte

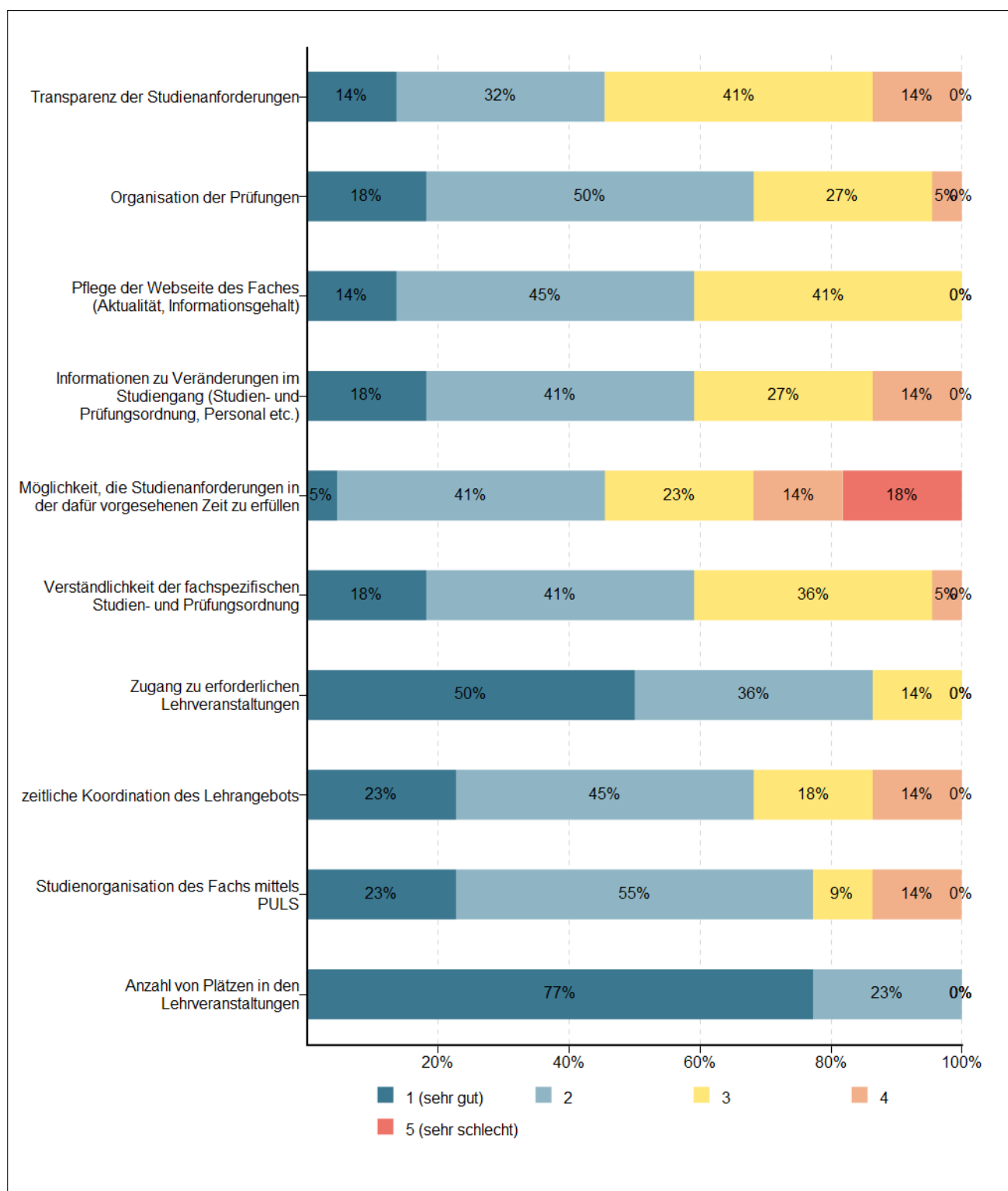


Abbildung 8 – Organisatorische Aspekte

5 Schwierigkeiten von Studierenden

5.1 Studienorganisation und -orientierung

Im Fragebogen: Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich keine oder große Schwierigkeiten?

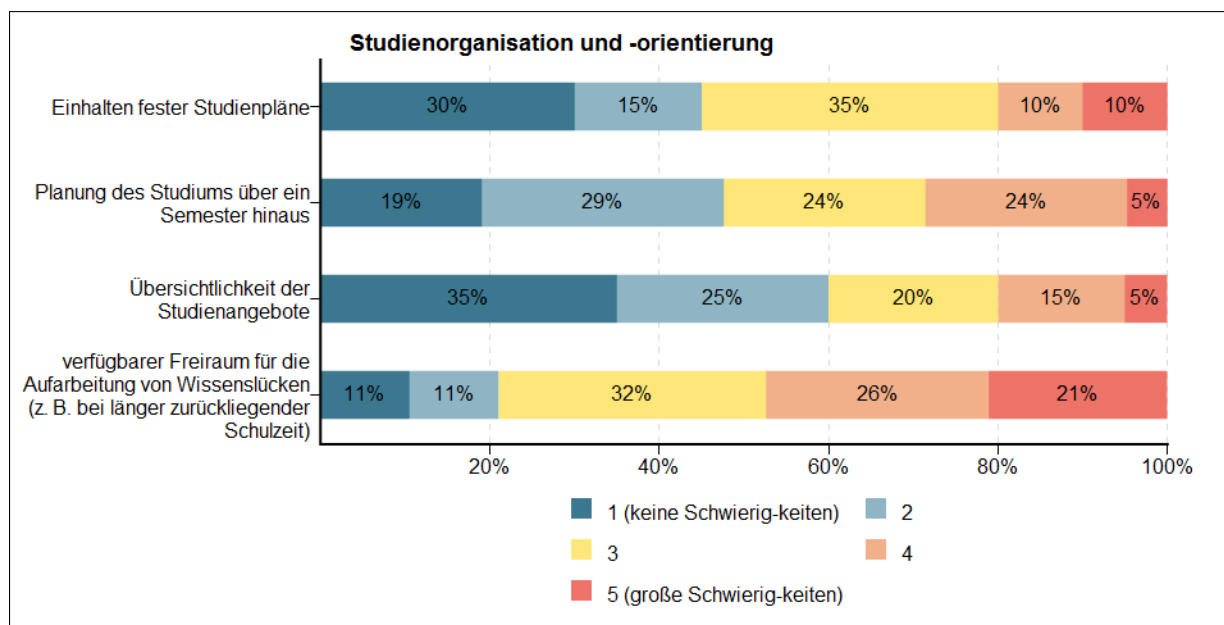


Abbildung 9 – Studienorganisation und -orientierung

5.2 Studienumfang und -anforderungen

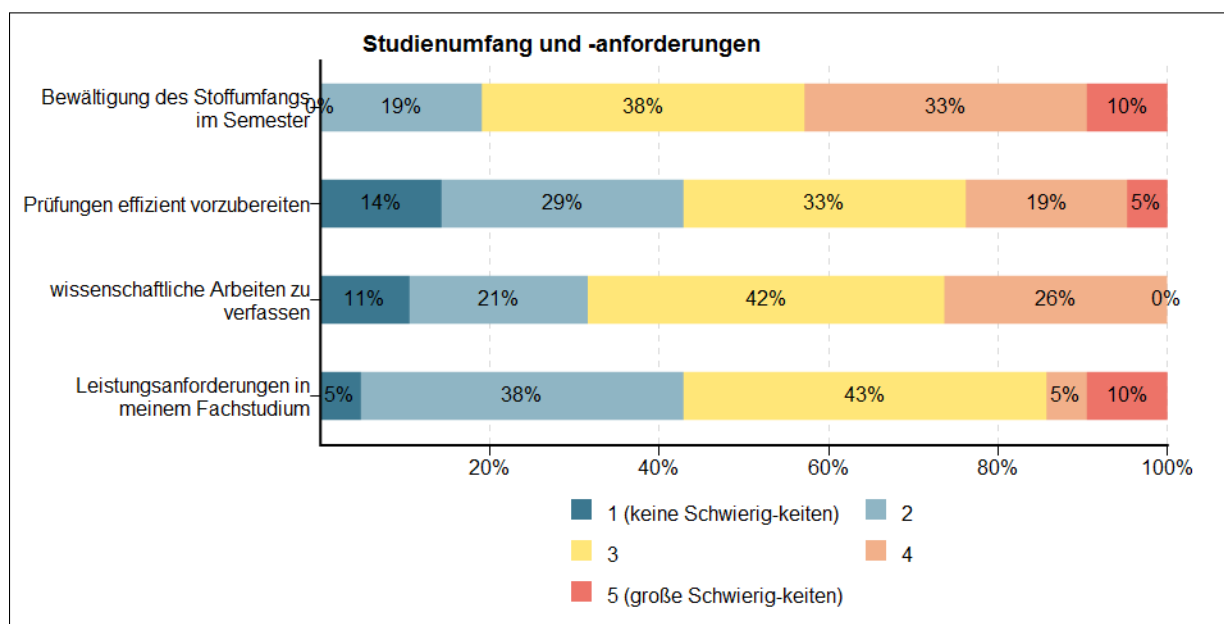


Abbildung 10 – Studienumfang und -anforderungen

5.3 Studienalltag

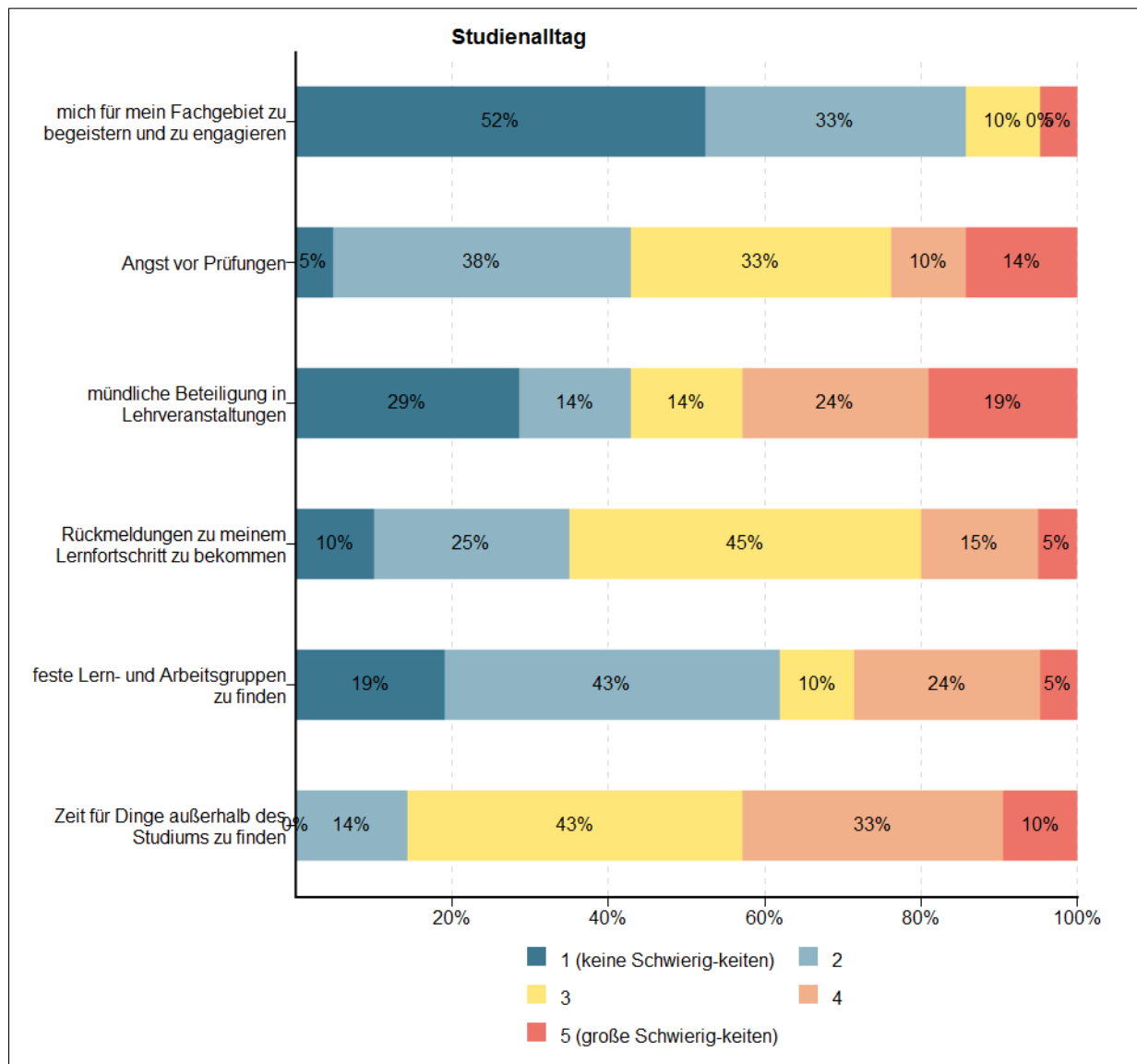


Abbildung 11 – Studienalltag

5.4 Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen

Im Fragebogen: Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich keine oder große Schwierigkeiten?

	Studiengang		FG MathNat		MathNat Fakultät		Universität	
Antworten: 1=keine Schwierigkeiten; 5=große Schwierigkeiten	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
Zeit für Dinge außerhalb des Studiums zu finden	3.4	21	3.3	154	3.3	169	2.8	391
feste Lern- und Arbeitsgruppen zu finden	2.5	21	2.8	154	2.8	168	2.7	389
Leistungsanforderungen in meinem Fachstudium	2.8	21	3.1	153	3.1	168	2.8	388
Rückmeldungen zu meinem Lernfortschritt zu bekommen	2.8	20	2.7	152	2.7	167	2.9	383
verfügbarer Freiraum für die Aufarbeitung von Wissenslücken (z.B. bei länger zurückliegender Schulzeit)	3.4	19	3.3	149	3.3	164	3.0	380
Übersichtlichkeit der Studienangebote	2.3	20	2.4	152	2.4	167	2.4	386
Planung des Studiums über ein Semester hinaus	2.7	21	2.8	152	2.8	167	2.9	384
wissenschaftliche Arbeiten zu verfassen	2.8	19	3.1	140	3.2	155	3.1	370
Prüfungen effizient vorzubereiten	2.7	21	3.1	150	3.1	165	3.0	384
mündliche Beteiligung in Lehrveranstaltungen	2.9	21	2.9	148	3.0	163	2.9	381
Angst vor Prüfungen	2.9	21	3.1	152	3.1	167	3.0	386
Bewältigung des Stoffumfangs im Semester	3.3	21	3.4	152	3.4	167	3.2	386
Einhalten fester Studienpläne	2.5	20	2.6	149	2.6	164	2.5	382
mich für mein Fachgebiet zu begeistern und zu engagieren	1.7	21	2.0	153	2.0	168	2.1	387

Tabelle 6 – Mittelwerte: Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen

6 Kommentare

Im Fragebogen: Haben Sie Anregungen, Kommentare oder Kritik zu Ihrem Studiengang an der Universität Potsdam oder zu dieser Befragung?

- Die Befragung war ein bisschen zu lang und mit einigen zu persönlichen Fragen.
- Macht den Fragebogen kürzer oder schreibt nicht, dass es nur 25–30 Minuten dauert. Fragen zu den Eltern sind mittlerweile nicht mehr in Umfragen erlaubt.
- Realistische Anpassung an das Bachelorsystem mit realistischem Arbeitsaufwand im Fach Geoökologie.
- Sehr gutes Lehrangebot! (Nur die DB Verbindung nach Golm stört etwas..)
- ich habe meine kritik bereits in der evaluierung der unterschiedlichen module geäußert. allgemein möchte ich aber anmerken dass ich mir folgendes wünsche: 1.ich erhoffe mir DRINGLICH, dass die Regelstudienzeit realistisch auf 7 Semester erweitert wird. Sie als universitäres Institut tragen davon keinen schaden. sie profitieren von den einnahmen durch die studierenden allenfalls. die überwiegende mehrheit meiner kommiliton(inn)en (mind. 90%) sehen einen abschluss des bachelors innerhalb der Regelstudienzeit als unmöglich. Eine erweiterung der Semester wäre erstens : von finanziellem Vorteil, da die bafögförderung u.a. auch von einem studienabschluss innerhalb der regelstudienzeit abhängt. somit üben sie nicht nur leistungsdruck sondern auch finanziellen/und existenziellen druck auf uns studenten aus!!! das ist eine erhebliche psychische konstante, die uns jetzt schon im ersten semester stark belastet!!! WAS MIR HIERZU NOCH SEHR WICHTIG IST: mit einer erweiterung der regelstudienzeit wäre es auch vlt. möglich, wie an anderen universitäten, eine blockwoche pro semester einzuführen. gerade der studiengang

ökologie ermöglicht einem sich in vielen forschungs–und naturschutzprojekten zu engagieren. leider fehlt hierzu nebenbei die zeit. solche erfahrungen könnte man gut ins studium einbringen und es dient auch zeitgleich zur kompetenzausbildung, lebenslauf und kontakte knüpfung wsowie zur individuellen beruflichen orientierung außerhalb der information die man an der uni erhält. eine blockwoche ermöglicht es studneten anderer uni z.B: in dieser woche an exkursionen teilzunehmen, eigene projekte zu planen oder sich bei organisationen zu beteiligen bietet aber auch zeit in der halbzeit des semesters seine lerninhalte aufzuholen oder zu erweitern, vervollständigen , zu vertiefen. ICH DENKE DER STUDIENGANG würde so seinen angestrebten HOLISTISCHEN Charakter gut unterstützen und erheblich erweitern können. BITTE DENKEN SIE DARÜBER NACH. ICH HABE AUS MEINEM KOMMILITON(INN)EN UMKREIS VIEL ZUSPRUCH ÜBER DIESES KONZEPT (s wird u.a. auch an der HNEE Eberswalde für Nachhaltigkeit so gehandhabt). 2. ich wünsche für die Übungsseminare unbedingt didaktisch talentierte Lehrende in den Naturwissenschaften. In Mathe und Physik werden wir von Personal betreut, die leider in keinsten weise fähig sind, den stoff so zu vermitteln, dass er auch umfassend verstanden wird. ich habe den eindruck, die übungen werden unter zwängen geleitet, wobei das personal weder motiviert ist diesen unterricht zu geben bzw. interesse daran hat, studieninhalte erfolgreich zu vermitteln. ich war schon immer ein Typ der sich vieles auch selbst beibringen kann, jedoch fehlt einem im ersten Semester geoökologie

die zeit das im vollen umfang zu erreichen.somit ist man auf die übungen angewiesen, die sich leider als völlig überflüssig und wenig lernreich erwiesen haben. mein vorschlag: vlt für die übungen keine fachleute der mathematik oder physik einstellen, sondern studenten oder angestellte aus den erd und umweltwissenschaften. diese sind meiner erfahrung nach didaktisch fähiger und sehen eher verständnisprobleme, als für einen fachmann der unsere aufgaben für "pillepalle" hält oder blind für diese "trivialitäten" geworden ist und man das fühlt.!!!! ÜBUNGEN SOLLTEN ÜBUNGEN SEIN UND NICHT STUPIDES HAUSAUFGABENVERGLEICHEN!!! sie sollten vertiefen und probleme beheben. lösungen der hausaufgaben könnte man auf moodle hochstellen und so wertvolle zeit für vertiefung sparen. das niveau der mathevorlesung ist auch von studenten höherer semster als unzumutbar eingestuft worden. . . ZUMINDESTES wenn man so einem dürftigen MATHEskript in der vorlesung "vorbereitet" wird. 3. es wäre schön wenn die uni, zu den naturwissenschaften neben dem mint raum auch nachhilfepersonal im vorlesungsfreiem zeitraum organisiert, wofür der student natürlich die kosten der lehrstunden trägt. ABER es ist schwer als einzelner nachhilfe für mathe zu finden, die mit dem themenspektrum des moduls vertraut sind. außerdem ist es hilfreiches wenn das studenten der uni potsdam(aus den geowissenschaften oder geoökologie) wären, da jene das modul bereits absolviert haben und im thema drin stecken. Insgesamt finde ich den studiengang sehr spannend aber man könnte das modul der geoökologie etwas verändern. das seminar

bringt eigentlich nichts und vertieft die hauptvorlesung leider in keinster weise. schade! da der

studiengang sehr spezifisch ist, wäre es vlt auch für die auslandssemesteroption von vorteil wenn

sich die uni noch mehr bemühen könnte sein internationales netz zum erweitern.

A Anhang

Die folgenden Angaben beziehen sich auf alle befragten StudienanfängerInnen (Universitätsebene).

A.1 Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten

Das Medianalter der befragten StudienanfängerInnen liegt zum Zeitpunkt der Befragung bei 21 Jahren. 93,7% der Befragten sind ledig, aufgeteilt in 43,1% mit PartnerIn und 50,6% ohne PartnerIn. 11,2% der Befragten haben ein oder mehrere Kinder.

Fast alle Befragten (95,7%) besitzen die deutsche Staatsbürgerschaft. Mit 94,6% ist die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) der häufigste Weg zum Hochschulstudium. 30,4% der StudienanfängerInnen haben ihre Hochschulzugangsberechtigung (HZB) in Brandenburg, 41,5% in Berlin und 3,1% im Ausland erworben.

A.2 Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten

Um einen Überblick darüber zu geben, inwieweit die Gruppe der Befragten mit der Grundgesamtheit der StudienanfängerInnen der Studienjahrgänge 2013 und 2014 übereinstimmt, werden diese Populationen in Bezug auf die Verteilung der Studierenden über die Fakultäten, den Studienabschluss, das Land der HZB und nach dem Geschlecht betrachtet.

		Verteilung		Differenz
		UP Statistik ¹	TeilnehmerInnen ²	
Studienabschluss	Ein-Fach-Bachelor	53%	45%	-8%
	Zwei-Fach-Bachelor	18%	20%	2%
	Bachelor-Lehramt	25%	30%	5%
	1. Juristische Prüfung	5%	5%	0%
	Gesamt	100%	100%	
Fakultät	Juristische Fakultät	5%	5%	0%
	Philosophische Fakultät	30%	34%	4%
	Humanwissenschaftliche Fakultät	18%	19%	1%
	Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	15%	15%	0%
	Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	33%	27%	-5%
	Gesamt	100%	100%	
Geschlecht	männlich	39%	31%	-8%
	weiblich	61%	69%	8%
	Gesamt	100%	100%	
Ort der HZB	Deutschland	97%	97%	0%
	Ausland	3%	3%	0%
	Gesamt	100%	100%	

¹ Anteil aller Studierender der Universität Potsdam, mit Abschluss Ein-/Zwei-Fach Bachelor Lehramt und 1. Juristische Prüfung (Rechtswissenschaften), die zum Wintersemester 2013/14 und 2014/15 im ersten Fachsemester des jeweiligen Erstfaches immatrikuliert waren.
 Zahlen aus der Hochschulstatistik der Universität Potsdam, Stand 20.04.2015
² Anteil der Studierenden, die an der Befragung teilgenommen haben.

Tabelle: Vergleich der Grundgesamtheit mit der Gruppe der Befragten

Der Vergleich der Merkmale zwischen der Grundgesamtheit und den TeilnehmerInnen der Befragung zeigt, dass die Grundgesamtheit mit ihren Merkmalseigenschaften mit Schwankungen von maximal 8% wiedergegeben wird.

A.3 Angaben zum Rücklauf der Befragung

Aufgeschlüsselt nach (Erst-) Fach und Abschlussart wurde überprüft, wie hoch der Anteil der TeilnehmerInnen an der Befragung im Vergleich zur Grundgesamtheit der StudienanfängerInnen der Universität Potsdam ist (vgl. Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss).

Auf Basis der Grundgesamtheit der Studienjahrgänge 2013 und 2014 haben 19% aller StudienanfängerInnen der Bachelorstudiengänge an der Umfrage teilgenommen (vgl. Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss). Betrachtet nach Fächern und Abschlüssen variiert der Rücklauf zwischen 0 und 35%.

A.4 Rücklauf nach Fach und Abschluss

Rücklauf auf Basis der Grundgesamtheit ¹					
(1.) Fach	Anteil der TeilnehmerInnen in Prozent (Absolut)				
	Ein-Fach-Bachelor	Zwei-Fach-Bachelor	Bachelor-Lehramt	1. Juristische Prüfung	Alle Abschlüsse (Gesamt)
Anglistik/Amerikanistik		29% (27)			29% (27)
Betriebswirtschaftslehre	14% (37)	31% (17)			17% (54)
Biologie			20% (17)		20% (17)
Biowissenschaften	25% (67)				25% (67)
Chemie	10% (8)				17% (21)
Computerlinguistik	8% (11)				8% (11)
Deutsch			27% (82)		27% (82)
Englisch			20% (40)		20% (40)
Ernährungswissenschaft	24% (22)				24% (22)
Erziehungswissenschaft		31% (27)			31% (27)
Europäische Medienwissenschaft	16% (18)				16% (18)
Französisch			30% (14)		30% (14)
Französische Philologie		25% (9)			25% (9)
Geographie			29% (6)		29% (6)
Geoökologie	14% (26)				14% (26)
Geowissenschaften	15% (25)				15% (25)
Germanistik		24% (28)			24% (28)
Geschichte		32% (25)	27% (29)		29% (54)
Informatik			25% (3)		25% (3)
Informatik/Computational Science	13% (15)				13% (15)
Inklusion (Deutsch, Mathematik)			24% (33)		24% (33)
Interdisziplinäre Russlandstudien	27% (20)				27% (20)
IT-Systems Engineering	22% (37)				22% (37)
Italianische Philologie					0% (0)
Jüdische Studien		16% (5)			16% (5)
Jüdische Theologie	3% (3)				3% (3)
Kulturwissenschaft		23% (32)			23% (32)
Latein			12% (2)		12% (2)
Latinistik					0% (0)
Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde			24% (8)		24% (8)
Linguistik	21% (18)	25% (3)			22% (21)
Mathematik	5% (5)		28% (52)		19% (57)
Musik			21% (8)		21% (8)
Patholinguistik	29% (23)				29% (23)
Philosophie		23% (9)			23% (9)
Physik	4% (13)		29% (10)		7% (23)
Politik und Verwaltung		24% (13)			24% (13)
Politik und Wirtschaft	20% (21)				20% (21)
Politik, Verwaltung und Organisation	24% (48)				24% (48)
Politische Bildung			14% (4)		14% (4)
Polnisch			33% (2)		33% (2)
Polonistik		11% (3)			11% (3)
Psychologie	31% (89)				31% (89)
Rechtswissenschaft	1% (1)			21% (61)	22% (62)
Religionswissenschaft		8% (6)			8% (6)
Russisch			17% (4)		17% (4)
Russistik		16% (5)			16% (5)
Soziologie		35% (30)			35% (30)
Spanisch			26% (12)		26% (12)
Spanische Philologie		9% (3)			9% (3)
Sport			23% (23)		23% (23)
Sportmanagement	14% (15)				14% (15)
Sporttherapie und Prävention	24% (17)				24% (17)
Volkswirtschaftslehre		15% (11)			15% (11)
Wirtschaft-Arbeit-Technik			10% (4)		10% (4)
Wirtschaftsinformatik	13% (20)				13% (20)
Gesamt	17% (559)	23% (235)	24% (266)	21% (61)	20% (1239)

¹ Anteil aller Studierender der Universität Potsdam, mit Abschluss Ein-/Zwei-Fach Bachelor Lehramt und 1. Juristische Prüfung (Rechtswissenschaften), die zum Wintersemester 2013/14 und 2014/15 im ersten Fachsemester des jeweiligen Erstfaches immatrikuliert waren. Zahlen aus der Hochschulstatistik der Universität Potsdam, Stand 20.04.2015

Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss

A.5 Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes

Zuordnung der (Erst-) Fächer der Universität Potsdam zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes; Stand 27.10.2014.

Zuordnung der (Erst-) Fächer der Universität Potsdam zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes. (Stand WiSe 2014/15) Aufschlüsselung der Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes bezogen auf die (Erst-) Fächer der Universität Potsdam.	
<u>AgrFoErn</u> <u>Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften</u>	<u>Spo</u> <u>Sport</u>
Ernährungswissenschaft	Sport
	Sporttherapie und Prävention
<u>Ingwiss</u> <u>Ingenieurwissenschaften</u>	<u>SpK</u> <u>Sprach- und Kulturwissenschaften</u>
Arbeitslehre/Technik	Anglistik/Amerikanistik
	Computerlinguistik
<u>Kunst</u> <u>Kunst, Kunstwissenschaft</u>	Deutsch Sprach- und Kulturwissenschaften
Musik	Europäische Medienwissenschaft
Kunst	Englisch
	Erziehungswissenschaft
<u>MathNat</u> <u>Mathematik-, Naturwissenschaften</u>	Französische Philologie
Biologie	Französisch
Biowissenschaften	Germanistik
Chemie	Geschichte
Geoökologie	Italienisch
Geographie	Italienische Philologie
Geowissenschaften	Inklusion (Mathematik/Deutsch)
Humangeographie	Interdisziplinäre Russlandstudien
Informatik	Jüdische Studien
Informatik/ Computational Science	Jüdische Theologie
International Field Geosciences	Latein
IT-Systems Engineering	Latinistik
Mathematik	Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde
Physik	Linguistik
Wirtschaftsinformatik	Patholinguistik
<u>ReWiSo</u> <u>Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften</u>	Philosophie
Arbeitslehre	Polonistik
Betriebswirtschaftslehre	Polnisch
Politische Bildung	Psychologie
Politik und Verwaltung	Religionswissenschaft
Politik, Verwaltung und Organisation	Russisch
Politik und Wirtschaft	Russistik
Politikwissenschaft	Spanisch
Rechtswissenschaft	Kulturwissenschaft
Regionalwissenschaften	Spanische Philologie
Soziologie	
Sportmanagement	
Volkswirtschaftslehre	
Wirtschaft-Arbeit-Technik	
Zivilrecht	

Tabelle: Zuordnung der Fächer zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamts

A.6 Zusammensetzung der Vergleichsgruppen

Bei der Zusammensetzung aller Vergleichsgruppen wurde nach der Abschlussart des ausgewerteten Studienganges, wie Ein-Fach-, Zwei-Fach-Bachelor oder 1. Juristische Prüfung gefiltert.

Folgende Vergleichsgruppen werden in diesem Bericht unterschieden:

Studiengang: alle TeilnehmerInnen des ausgewerteten Faches

Fächergruppe (FG): alle TeilnehmerInnen aus allen Fächern der Fächergruppe des ausgewerteten Faches, gemäß der Klassifikation des Statistischen Bundesamtes³

Fakultät: alle TeilnehmerInnen der Fakultät an der Universität Potsdam, dem das ausgewertete Fach angehört

Universität: alle TeilnehmerInnen der Universität Potsdam

³siehe <https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/BildungKultur/StudentenPruefungsstatistik.pdf>